

# Inhaltsverzeichnis

## Abkürzungsverzeichnis

19

## Teil 1: Eröffnung

### Grußwort

*Andreas Piekenbrock*

I. Studiengang	31
II. Tagung	32

## Teil 2: Finanzielle Restrukturierungen

### Aktuelle Trends in der finanziellen Restrukturierung

*Max Mayer-Eming*

I. Einführung	37
II. Aktuelle Marktentwicklungen	37
III. Thesenförmiger Marktausblick	42
IV. Droht eine neue Restrukturierungswelle?	42
V. Wesentliche Parameter zukünftiger finanzieller Restrukturierungen	43

## Teil 3: Erfahrungen mit den ESUG-Reformen

### Der (vorläufige) Gläubigerausschuss: Zwischen Beteiligtenautonomie und wachsender Professionalisierung

*Christopher Seagon und Marc Deckers*

I. Einleitung	47
II. Der Gläubigerausschuss als Selbstverwaltungsorgan	49

13

## Inhaltsverzeichnis

1. Funktion des (vorläufigen) Gläubigerausschusses	49
2. Das Repräsentationsprinzip	50
3. Problem: Hohe fachliche Anforderungen an Ausschussmitglieder	52
4. Abmilderung des persönlichen Haftungsrisikos durch Versicherung	54
III. Durchbrechungen des Selbstverwaltungsgrundsatzes	55
1. Keine proportionale Abbildung der Insolvenzforderungen im Rahmen des (vorläufigen) Gläubigerausschusses	55
2. Vertretung juristischer Personen	56
3. Vertretung der Arbeitnehmer im Antragsverfahren und im eröffneten Verfahren	57
IV. Vergleich: Der (vorläufige) Gläubigerausschuss als „Aufsichtsrat in der Insolvenz“	59
V. Fazit: Professionalisierung vs. unmittelbare Selbstverwaltung	61

## Fallstudie Loewe – von der außergerichtlichen zur gerichtlichen Sanierung

*Alfred Hagebusch und Joachim Exner*

I. Einführung	63
II. Das Unternehmen	64
III. Das Branchen- und Marktumfeld	65
IV. (Unternehmensbezogene) Krisenursachen und Verschärfung der Krise	66
V. Wandel und Krisenbewältigung durch Restrukturierung und Sanierung der Loewe Unternehmensgruppe	66
1. Außergerichtliche Sanierungsmaßnahmen	66
a) Preis-/Produktpositionierung	67
b) Vertriebsmaßnahmen	67
c) Struktur/Wertschöpfung	67
d) Nachhaltige Kostensenkung	67
e) Effekte	68
f) Finanzielle Sanierungsmaßnahmen	68
2. Gerichtliche Sanierungsmaßnahmen durch Schutzschirmverfahren	68
VI. Erfahrungen und Lessons Learnt	70

**ESUG-Studie 2014/15 – Polarisierung der Meinungen**  
*Sascha Haghani, Rainer Bizenberger, Michael Blatz*  
*und Christopher Seagon*

I.	Management Summary	73
1.	Polarisierung der Meinungen	73
2.	Erwartungen weitgehend erfüllt	74
3.	§ 270b-Bescheinigung	74
4.	Konzerninsolvenzrecht	75
II.	Einleitung – ESUG-Reformen gehen ins vierte Jahr	75
1.	Neue Insolvenzkultur	76
2.	Polarisierung der Meinungen	76
a)	Ausgewählte Stimmen zum ESUG:	76
b)	Konzerninsolvenzen	77
c)	Befragung von 1.400 Entscheidern	77
III.	ESUG in der Praxis	78
1.	Breites Meinungsbild nach drei Jahren ESUG-Studie	78
2.	Bewertung der Neuregelungen im Detail	81
3.	Einschätzung der Bescheinigung nach § 270b InsO	84
4.	Erfolgsfaktoren der Eigenverwaltung	85
5.	Erwartung bezüglich des Konzerninsolvenz- rechts	87

**Teil 4: Unternehmenssanierung im Ausland**

**Sanierungsprozesse in Italien – kulturelle und rechtliche  
Unterschiede zur deutschen Erfahrung**  
*Paolo Castagna*

I.	Einführung	91
1.	Industrie und Unternehmer	91
2.	Kreditinstitute	93
3.	Private Equities und Hedge Funds	95
4.	Berater	95
II.	Rechtliche Hauptgrundsätze der Sanierung in Italien	97
III.	Hauptvereinbarungsarten und Instrumente im italienischen Rechtssystem	99

1. Vereinbarung nach Art. 67 par. 3 lit. d des italienischen Insolvenzgesetzes	100
2. Vereinbarung nach Art. 182bis und ter des italienischen Insolvenzgesetzes	101
3. Vereinbarung gemäß Art. 160 ff. – Concordato Preventivo	101
IV. Schluss	103

## Teil 5: Europäische Insolvenzverordnung

### Internationales Insolvenzrecht und die Europäische Insolvenzverordnung 2017

*Werner F. Ebke und Leo Humpenöder*

I. Einleitung	107
II. Historische Entwicklung	110
1. Ursprung und Problem	110
2. Begriff	112
3. Entwicklung	114
III. EuInsVO 1346/2000	114
1. Anwendungsbereich	114
2. Inhalt	115
IV. EuInsVO 2015/848	117
1. Hintergrund	117
2. Anwendungsbereich	118
3. Inhalt	120
a) Centre of Main Interests	120
b) Sekundärinsolvenzverfahren	120
c) Prüfung der internationalen Zuständigkeit von Amts wegen	121
d) Reichweite der Zuständigkeit	122
e) Internationales Insolvenzrecht	122
f) Anerkennung und Vollstreckung	124
g) Information: Insolvenzregister	124
h) Konzerninsolvenzen	125
V. Autonomes deutsches Internationales Insolvenzrecht (§§ 335 ff. InsO)	126
VI. Ausblick	128

**Die Unternehmensgruppe in der Europäischen  
Insolvenzverordnung 2017**  
*Maximilian J. Eble*

I.	Einleitung	131
1.	Die Kooperationspflichten	134
2.	Das Koordinationsverfahren	137
3.	Konzerngerichtsstand	141
II.	Die „Unternehmensgruppe“	142
1.	Gesetzgebungsverfahren	143
2.	Unmittelbare oder mittelbare Kontrolle	145
a)	„Erstellt“ – Rückgriff auf mitglied- staatliche Rechtsordnungen	145
aa)	Tatsächliche Erstellung und Konsolidierungspflicht	145
bb)	Mitgliedstaatliche Umsetzung der Bilanzrichtlinie	147
b)	„Wird als Mutterunternehmen angesehen“	151
c)	Richtlinie 2013/34/EU	154
aa)	Formelle Kontrolltatbestände	154
bb)	Hinzurechnungen	157
cc)	Materieller Kontrollbegriff	158
dd)	Kritik an dem Konzept des möglichen Einflusses	161
ee)	Gleichordnungskonzerne	164
3.	Begriff des „Unternehmens“	167
III.	Zusammenfassung	170

**Teil 6: Vergütungssysteme der freien Berufe und Europarecht**

**Vergütungssysteme der freien Berufe:  
Gebührenordnung versus Vergütungsvereinbarung**  
*Nils Gödecke und Benedikt Hoegen*

I.	Einleitung	175
II.	Vergütungssysteme im Lichte des Europarechts	176
1.	Wettbewerbsrechtliche Vereinbarkeit	177
2.	Dienstleistungsfreiheit	179
a)	Rechtsanwälte, Steuerberater und Abschlussprüfer	180

## *Inhaltsverzeichnis*

b)	Insolvenzverwalter	180
c)	Rechtfertigungsbedürfnis	184
d)	Zusammenfassung	186
III.	Vergütungstarife für Rechtsanwälte, Steuerberater und Insolvenzverwalter	186
1.	Rechtsanwaltsvergütungsgesetz	186
a)	Ausgestaltung der gesetzlichen Vergütungsregelung	188
b)	Notwendigkeit der Regulierung	189
c)	Rechtfertigung der Beschränkung der Dienstleistungsfreiheit	194
d)	Zusammenfassung	196
2.	Steuerberatervergütungsverordnung	196
a)	Ausgestaltung der Vergütungsverordnung	198
b)	Notwendigkeit der Regulierung	200
c)	Rechtfertigung der Beschränkung der Dienstleistungsfreiheit	203
d)	Zusammenfassung	203
3.	Insolvenzverwaltervergütungsverordnung	204
a)	Die insolvenzrechtliche Vergütung als Rechtsproblem	204
b)	Ausgestaltung der Vergütungsordnung	207
c)	Notwendigkeit der Regulierung	209
d)	Rechtfertigung der Beschränkung der Dienstleistungsfreiheit	212
e)	Zusammenfassung	212
IV.	Abschlussprüfer	213
1.	Notwendigkeit einer Regulierung	215
2.	Zusammenfassung	218
V.	Fazit	219

## **Teil 7: Aus- und Fortbildung**

**Legum Magister in Unternehmensrestrukturierung  
(LL.M. corp. restruc.) – der Weg zur Interdisziplinarität**  
*Benjamin Hubner*

I.	Einleitung	223
II.	Promotion oder MBA?	224

III. Warum der Legum Magister in Unternehmens- restrukturierung?	224
IV. Wie stand es letztlich um die Erfüllung meiner Erwartungen?	225
V. Fazit	227